

## **Antwort der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Christian Wirth und der  
Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/1075 –**

### **Sprachliche und fachliche Kenntnisse geflüchteter Mediziner**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Der Präsident der Bundesärztekammer hat kürzlich im „Deutschen Ärzteblatt“ erklärt, dass die aktuelle Situation bezüglich der Anerkennung von Ärzten aus dem nichteuropäischen Ausland „überhaupt nicht mehr tragbar“ ist ([www.aerzteblatt.de/archiv/196095/Auslaendische-Aerzte-Bundesaeztekammer-fuer-schnelle-Verschaerfung-der-Zulassung](http://www.aerzteblatt.de/archiv/196095/Auslaendische-Aerzte-Bundesaeztekammer-fuer-schnelle-Verschaerfung-der-Zulassung)). Die Akzeptanz von Formularen, ohne weitere (fachliche) Prüfung, sei ungeeignet, um einen Vergleich zu deutschen Qualifikationen herzustellen oder sogar gefälschte oder gekaufte Zertifikate zu erkennen. Entsprechende Warnungen hatte es bereits zuvor aus Niedersachsen gegeben ([www.aerzteblatt.de/nachrichten/74602/Kenntnispruefungen-fuer-auslaendische-Aerzte-gefordert](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/74602/Kenntnispruefungen-fuer-auslaendische-Aerzte-gefordert)).

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Aussagen des Präsidenten der Bundesärztekammer gehen zurück auf eine Entschließung des 120. Deutschen Ärztetages in 2017. In weiteren Entschließungen spricht sich der Deutsche Ärztetag für eine Unterstützung der Integration ausländischer Ärztinnen und Ärzte in den Arbeitsmarkt aus. Nach Auffassung der Bundesregierung ist eine gelingende Arbeitsmarktintegration von Ärztinnen und Ärzten mit Qualifikationen aus Drittstaaten neben weiteren wichtigen Maßnahmen zur Steigerung des inländischen Fachkräftepotenzials für die Sicherung der Patientenversorgung in Deutschland auch in Zukunft unverzichtbar.

Dem Verfahren zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Anerkennungsgesetz) hat wesentliche Weichen für die Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Ärztinnen und Ärzten mit Qualifikationen aus Drittstaaten gestellt.

Die gesetzlichen Vorgaben der Bundesärzteordnung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Rahmen des Approbationsverfahrens richten sich nach europäischem Recht, der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen. Diese Regelungen wurden mit dem Anerkennungsgesetz

zum 1. April 2012 auf in Drittstaaten erworbene Qualifikationen erweitert. Insbesondere wurden diejenigen Regelungen zur Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen aufgehoben beziehungsweise modifiziert, die an die Staatsangehörigkeit der Antragsteller anknüpfen. Ausschlaggebend für die Verfahren nach diesem Gesetz sind Inhalt und Güte der Qualifikationen.

Im Rahmen des Approbationsverfahrens muss zwingend die im Ausland abgeschlossene ärztliche Ausbildung auf ihre Gleichwertigkeit mit der deutschen Ausbildung überprüft werden. Werden dabei Defizite festgestellt, die nicht durch entsprechende Berufserfahrung ausgeglichen werden können, muss der Antragsteller oder die Antragstellerin das Vorhandensein der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch eine ergänzende Prüfung nachweisen. Diese Kenntnisprüfung deckt den Kernbereich der ärztlichen Ausbildung in Form einer mündlich-praktischen Prüfung ab und kombiniert damit den zweiten und dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung. Sie ist in § 3 Absatz 3 Satz 3 der Bundesärzteordnung und § 37 der Approbationsordnung für Ärzte vorgegeben. Auf diese Weise wird eine bundeseinheitliche Qualifizierung der Ärztinnen und Ärzte sichergestellt und damit dem Gesichtspunkt des Patientenschutzes und dem Schutzgut der Gesundheit der Bevölkerung Rechnung getragen. Zugleich wird durch diese Ausgestaltung des Verfahrens der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit eingehalten, da die berufliche Qualifikation grundsätzlich berücksichtigt und nur bei wesentlichen Unterschieden gegenüber der deutschen Ausbildung eine Kenntnisprüfung verlangt wird. Zugleich wird dem Umstand angemessen Rechnung getragen, dass die Ärztinnen und Ärzte, die nun in Deutschland ihren Beruf ausüben wollen, im jeweiligen Ausbildungsland vielfach schon Jahre in der ärztlichen Versorgung tätig gewesen sind.

Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen ist Aufgabe der Länder. Diese haben zur weiteren Vereinheitlichung der Anerkennungsverfahren die zentrale Gutachtenstelle für Gesundheitsberufe bei der Zentralstelle für Ausländisches Bildungswesen geschaffen. Die Gutachtenstelle hat bereits durch die Erarbeitung einheitlicher Bewertungsinstrumentarien Standards geschaffen. Es ist jetzt am Ende der Pilotphase Aufgabe der Länder, die Gutachtenstelle als wichtige Serviceeinrichtung für die Länder auf eine sichere Grundlage zu stellen und weiterzuentwickeln.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine gelingende Integration von Ärztinnen und Ärzten mit Qualifikationen aus Drittstaaten ist eine gute Vorbereitung auf die Kenntnis- und Fachsprachprüfungen. Mit diesem Ziel fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ den Aufbau eines breiten Qualifizierungsangebots für Anerkennungssuchende. In diesem Rahmen sind in den letzten zwei Jahren über 2 000 Ärztinnen und Ärzte auf die erforderlichen Prüfungen vorbereitet oder teilweise auch durch Coaching- oder Mentoringprojekte begleitet worden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Maßnahmen ergänzen und erweitern die bereits vorhandenen zertifizierten Qualifizierungsangebote für Ärztinnen und Ärzte, bei denen die Teilnahme nach den gegebenen Voraussetzungen durch die Arbeitsagenturen bzw. Jobcenter über einen Bildungsgutschein gefördert werden kann. Unter der Maßgabe, dass die Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, ist geplant, das Beratungs- und Qualifizierungsangebot des Förderprogramms IQ auch in der nächsten Förderphase von 2019 bis 2022 entsprechend der Erfordernisse weiter auszubauen.

Für ausländische Ärztinnen und Ärzte besteht mit den Berufssprachkursen nach der am 1. Juli 2016 in Kraft getretenen Deutschsprachförderverordnung ein pass-

genaues berufsbezogenes Sprachkursangebot zur Vorbereitung auf die erforderliche Fachsprachenprüfung. Die Teilnahme an den Maßnahmen wird in breitem Umfang staatlich unterstützt. Die Berufssprachkurse sind für Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, dem Sozialgesetzbuch II, III und XII sowie für Auszubildende kostenfrei. Beschäftigte, die nicht zu den genannten Personengruppen gehören, leisten lediglich einen Kostenbeitrag in Höhe von 2,07 Euro pro Unterrichtseinheit. Die Kosten für die Fachsprachenprüfung werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge übernommen.

1. Wie viele Approbationen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Ärzten, die ihre Qualifikation außerhalb Europas erhalten haben, in Deutschland erteilt (bitte Zahlen nach Herkunftsländern aufschlüsseln)?
2. Wie viele dieser Approbationen gingen nach Kenntnis der Bundesregierung an Personen, die im Zuge der Flüchtlingskrise seit 2015 nach Deutschland immigriert sind (bitte Zahlen nach Herkunftsländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 und 2 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Anzahl der Approbationen, die Antragstellenden mit ärztlichen Qualifikationen aus so genannten Drittstaaten erteilt wurden, wird statistisch nicht erfasst. Seit 2012 wird auf der Grundlage von § 17 des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) eine Bundesstatistik über die Verfahren zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen durchgeführt, die bestimmte, gesetzlich vorgegebene Erhebungsmerkmale erfasst. Die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen erfolgt im Rahmen des Approbationsverfahrens. Da für die Erteilung der Approbation weitere Voraussetzungen vorliegen müssen, lässt sich anhand der Zahl der Anerkennungsverfahren die Zahl der erteilten Approbationen nur näherungsweise bestimmen.

Die nachstehenden Zahlen der amtlichen Statistik nach § 17 BQFG stellen jahresweise die beschiedenen Anerkennungsverfahren für den deutschen Referenzberuf des Arztes und der Ärztin dar. Der Ausgang der Verfahren ist differenziert nach Ausbildungsstaat und Staatsangehörigkeit. Es handelt sich bei den Daten um beschiedene Verfahren. Zum Jahresende noch nicht beschiedene Verfahren sind nicht gelistet. Bei den Ausbildungsstaaten besteht die Möglichkeit, dass sich darunter auch deutsche Staatsangehörige mit einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation befinden. Unter den Ausbildungsstaaten können sich auch nicht mehr existierende Staaten, wie beispielsweise die Sowjetunion, befinden. Die amtliche Statistik nach § 17 BQFG enthält keine Auskunft zum Aufenthaltsstatus der Antragstellenden.

Anerkennungsverfahren in 2012 nach Ausbildungsstaat (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Ausbildungsstaaten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Ausbildungsstaat	beschiedene Verfahren 2012	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit*	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2012 noch nicht abgeschlossen	negativ
Russische Föderation	414	336	63	15
Syrien	294	246	39	9
Ukraine	183	144	33	3
Ägypten	135	108	27	-
Libyen	114	90	21	3
Türkei	99	87	12	3
Jordanien	81	66	15	-
Iran	78	60	18	-
Serbien (ohne Kosovo)	48	42	6	-
Aserbaidschan	45	33	9	-
Weißrussland	39	27	9	3
Bosnien und Herzegowina	36	33	3	-
Indonesien	36	27	9	-
Moldau	33	24	6	-
Kosovo	33	27	6	-
Irak	33	27	6	-
Kasachstan	33	30	3	-
Kroatien	30	24	3	3
Georgien	27	24	-	-
Albanien	24	21	3	-
Usbekistan	24	24	-	-
Mazedonien	21	18	6	-
Jemen	21	21	-	-
Japan	21	21	-	-
Brasilien	21	15	3	-
Kolumbien	18	15	3	-
Indien	18	12	3	3
Saudi-Arabien	18	6	9	-
Kirgisistan	15	12	3	-
China	15	12	-	-
Armenien	12	9	-	-
Israel	12	12	-	-
Libanon	12	12	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	12	9	3	-
Afghanistan	12	9	-	-
Kamerun	9	9	-	-
Mexiko	9	9	3	-
Tunesien	9	6	3	-
Chile	9	6	3	-
Peru	9	6	3	-
Tadschikistan	9	9	-	-
Mauritius	9	9	-	-
Argentinien	9	6	3	-
Bolivien	9	6	-	-
Vereinigte Staaten	9	9	-	-
Kuba	6	3	-	3
Paraguay	6	6	-	-
Pakistan	6	3	-	-
Serbien (einschl. Kosovo)	6	3	3	-
Venezuela	6	3	-	-
Algerien	3	3	-	-
Sudan	3	-	3	-
Ecuador	3	3	-	-
Äthiopien	3	3	-	-
Südafrika	3	3	-	-
Dominikanische Republik	3	3	-	-
Kanada	3	3	-	-
Kuwait	3	3	-	-
Nepal	3	3	-	-
Philippinen	3	-	3	-
Turkmenistan	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Jugoslawien (Gesamtjugoslawien)	3	-	-	-
Nigeria	3	3	-	-
Kenia	3	3	-	-
Marokko	3	-	-	-
Nicaragua	3	3	-	-
Vietnam	3	3	-	-
Malaysia	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Ausbildungsstaaten**	15	15	-	-
<b>Drittstaaten (Ausbildungsstaaten) gesamt</b>	<b>2 241</b>	<b>1 839</b>	<b>351</b>	<b>51</b>

Quelle: amtliche Statistik 2012 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.

Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

\* 2012 wurden irrtümlich wenige Fälle für Ärzte mit der Entscheidung „positiv – beschränkter Berufszugang nach HwO“ gemeldet. Diese Fälle werden mit zur Gruppe der voll gleichwertig beschiedenen Verfahren gezählt.

\*\* Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2013 nach Ausbildungsstaat (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Ausbildungsstaaten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Ausbildungsstaat	beschiedene Verfahren 2013	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2013 noch nicht abgeschlossen	negativ
Russische Föderation	438	327	102	9
Syrien	408	276	126	3
Ägypten	345	210	129	9
Libyen	261	198	63	-
Ukraine	246	171	72	3
Iran	132	84	48	3
Jordanien	117	90	30	-
Serbien (ohne Kosovo)	105	72	33	-
Aserbaidtschan	105	72	30	3
Türkei	93	66	21	6
Saudi-Arabien	72	42	30	-
Weißrussland	57	39	18	-
Kosovo	51	30	21	-
Georgien	51	39	12	-
Kasachstan	51	42	9	-
Mazedonien	51	27	21	-
Irak	51	30	18	3
Bosnien und Herzegowina	45	24	15	6
Albanien	42	27	15	-
Armenien	36	24	12	-
Afghanistan	33	15	18	-
Indonesien	33	21	12	-
Kolumbien	33	18	12	3
Moldau	30	27	3	-
Usbekistan	27	21	6	-
Jemen	21	15	6	-
Indien	21	12	3	3
Mexiko	18	12	6	-
Peru	18	12	6	3
Brasilien	18	12	3	-
China	18	9	6	-
Kirgisistan	15	9	6	-
Paraguay	15	9	3	-
Chile	12	12	3	-
Pakistan	12	9	3	-
Vereinigte Arabische Emirate	12	6	6	-
Tunesien	12	6	6	-
Libanon	12	9	3	-
Marokko	9	6	6	-
Vereinigte Staaten	9	9	-	-
Israel	9	6	-	-
Venezuela	6	3	3	-
Serbien und Montenegro	6	3	3	-
Serbien (einschl. Kosovo)	6	3	3	-
Kanada	6	3	-	-
Kuwait	6	6	-	-
Algerien	6	3	-	-
Sudan	6	3	3	-
Argentinien	6	3	-	-
Guatemala	6	3	3	-
Japan	6	3	-	-
Thailand	6	3	3	-
Ghana	3	3	3	-
Südafrika	3	3	-	-
Bolivien	3	-	3	-
Bahrain	3	-	3	-
Mongolei	3	3	-	-
Philippinen	3	-	3	-
Tadschikistan	3	3	-	-
Nigeria	3	3	-	-
Kenia	3	3	-	-
Uganda	3	3	-	-
Costa Rica	3	3	-	-
Dominikanische Republik	3	3	-	-
Ecuador	3	3	-	-
El Salvador	3	3	-	-
Jugoslawien (Gesamtjugoslawien)	3	3	-	-
Tschechoslowakei	3	3	-	-
St. Kitts und Nevis	3	-	-	-
Vietnam	3	3	-	-
Oman	3	-	-	-
Australien	3	3	-	-
Neuseeland	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Ausbildungsstaaten*	15	12	3	-
<b>Drittstaaten (Ausbildungsstaaten) gesamt</b>	<b>3 285</b>	<b>2 244</b>	<b>978</b>	<b>63</b>

Quelle: amtliche Statistik 2013 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.

Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2014 nach Ausbildungsstaat (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Ausbildungsstaaten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Ausbildungsstaat	beschiedene Verfahren 2014	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2014 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	441	372	66	3
Ägypten	360	300	57	3
Libyen	276	234	39	3
Russische Föderation	273	237	30	6
Ukraine	204	174	27	3
Iran	153	102	42	6
Jordanien	141	117	24	-
Serbien (ohne Kosovo)	141	102	39	-
Aserbaidschan	87	57	24	6
Türkei	78	60	18	3
Saudi-Arabien	72	48	24	3
Kosovo	66	63	3	-
Albanien	57	45	12	-
Mazedonien	57	45	12	-
Bosnien und Herzegowina	54	42	12	-
Georgien	48	39	9	-
Weißrussland	45	36	9	-
Tunesien	42	30	9	3
Kolumbien	42	30	9	3
Irak	42	33	9	-
Indonesien	39	24	15	-
Moldau	30	24	6	-
Armenien	27	24	6	-
Kasachstan	27	21	6	-
Afghanistan	27	12	12	-
Indien	27	15	9	-
Mexiko	24	18	6	-
China	24	12	9	3
Brasilien	24	18	6	-
Serbien und Montenegro	21	18	3	-
Jemen	21	15	3	-
Libanon	15	12	3	-
Peru	15	12	3	-
Kirgisistan	12	12	-	-
Pakistan	12	9	6	-
Marokko	12	12	-	-
Nigeria	12	9	3	-
Kuba	12	6	3	-
Usbekistan	12	9	-	3
Guatemala	9	3	6	-
Paraguay	9	6	3	-
Vereinigte Staaten	9	9	-	-
Israel	9	6	3	-
Algerien	9	6	3	-
Bolivien	9	6	3	-
Venezuela	9	9	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	9	6	3	-
Sowjetunion	9	6	3	-
Philippinen	9	3	3	-
Sudan	6	6	-	-
Japan	6	6	3	-
Sudan (einschl. Südsudan)	6	3	3	-
Chile	6	3	3	-
Dominikanische Republik	6	3	3	-
Vietnam	6	6	-	-
Tadschikistan	6	6	-	-
Serbien (einschl. Kosovo)	6	6	-	-
Ecuador	6	3	3	-
Turkmenistan	6	3	3	-
Kenia	3	3	-	-
Argentinien	3	3	-	-
El Salvador	3	-	3	-
Panama	3	3	-	-
Bahrain	3	3	-	-
Bangladesch	3	3	-	-
Uganda	3	3	-	-
Nicaragua	3	3	-	-
Kuwait	3	3	-	-
Mongolei	3	-	-	-
Thailand	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Ausbildungsstaaten*	24	15	9	-
<b>Drittstaaten (Ausbildungsstaaten) gesamt</b>	<b>3 276</b>	<b>2 589</b>	<b>633</b>	<b>54</b>

Quelle: amtliche Statistik 2014 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.

Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2015 nach Ausbildungsstaat (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Ausbildungsstaaten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Ausbildungsstaat	beschiedene Verfahren 2015	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2015 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	483	387	96	-
Russische Föderation	282	237	42	3
Ägypten	273	231	42	-
Ukraine	219	177	42	-
Libyen	195	153	45	-
Serbien (ohne Kosovo)	171	114	57	-
Iran	144	99	45	-
Saudi-Arabien	96	84	12	-
Jordanien	90	75	15	-
Aserbaidschan	87	51	36	-
Türkei	81	66	12	-
Albanien	69	42	27	-
Weißrussland	60	54	6	-
Kosovo	60	51	9	-
Tunesien	60	39	21	-
Mazedonien	54	48	6	-
Irak	51	39	12	-
Indonesien	45	30	15	-
Bosnien und Herzegowina	45	24	18	-
Mexiko	45	33	12	-
Indien	45	24	18	-
Kolumbien	39	30	9	-
Armenien	39	36	6	-
Kasachstan	39	30	6	-
Moldau	33	27	6	-
Marokko	30	21	9	-
Afghanistan	30	18	12	-
Peru	24	21	3	-
Georgien	24	18	6	-
Brasilien	21	15	3	3
China	18	12	6	3
Usbekistan	18	12	6	-
Libanon	15	9	6	-
Pakistan	15	12	3	-
Argentinien	15	9	6	-
Jemen	15	12	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	15	12	3	-
Paraguay	12	9	6	-
Sudan	12	6	3	-
Venezuela	12	6	3	-
Kirgisistan	12	12	-	-
Algerien	12	6	3	-
Bolivien	9	6	3	-
Dominikanische Republik	9	6	3	-
Chile	9	6	3	-
Ecuador	9	6	3	-
Kuba	9	6	-	-
Guatemala	6	6	3	-
Serbien (einschl. Kosovo)	6	3	3	-
Japan	6	6	-	-
Philippinen	6	3	3	-
Vereinigte Staaten	6	6	-	-
Bahrain	6	6	-	-
Nigeria	3	3	-	-
Ghana	3	3	-	-
Kamerun	3	3	-	-
Südafrika	3	3	-	-
Vietnam	3	3	-	-
Israel	3	3	-	-
Kenia	3	3	-	-
Seychellen	3	3	-	-
Südsudan	3	3	-	-
El Salvador	3	3	-	-
Kuwait	3	3	-	-
Mongolei	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Serbien und Montenegro	3	-	3	-
Jugoslawien, Bundesrepublik	3	-	-	-
Äthiopien	3	-	3	-
Sudan (einschl. Südsudan)	3	-	-	-
Costa Rica	3	3	-	-
Honduras	3	-	-	-
Kanada	3	-	-	-
Uruguay	3	3	-	-
Bangladesch	3	3	-	-
Tadschikistan	3	3	-	-
Turkmenistan	3	-	-	-
Verfahren zu weiteren Ausbildungsstaaten*	9	9	-	-
<b>(Drittstaaten) gesamt</b>	<b>3 258</b>	<b>2 511</b>	<b>729</b>	<b>18</b>

Quelle: amtliche Statistik 2015 nach §17BdFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.  
 Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.  
 Für Bremen liegen keine Daten für das Jahr 2015 vor. Daher wurden für dieses Bundesland die Angaben von 2014 übernommen.  
 \*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2016 nach Ausbildungsstaat (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Ausbildungsstaaten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Ausbildungsstaat	beschiedene Verfahren 2016	Danunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2016 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	633	396	231	6
Russische Föderation	270	213	51	3
Ägypten	261	189	69	3
Ukraine	252	195	54	3
Serbien (ohne Kosovo)	186	129	54	3
Iran	156	99	57	-
Libyen	153	138	15	-
Aserbaidschan	108	66	42	-
Saudi-Arabien	96	78	15	-
Türkei	84	57	24	-
Albanien	81	60	21	-
Indien	81	54	27	-
Irak	81	54	24	-
Tunesien	75	54	21	-
Weißrussland	72	48	24	-
Mazedonien	63	45	18	-
Jordanien	63	57	6	-
Bosnien und Herzegowina	54	30	24	-
Kosovo	51	42	9	-
Armenien	48	36	12	-
Indonesien	48	30	15	3
Mexiko	48	33	12	-
Georgien	42	27	15	-
Kolumbien	36	27	9	-
Moldau	33	27	6	-
Jemen	33	27	6	-
Venezuela	33	15	18	-
Algerien	24	12	12	-
China	24	12	9	-
Kasachstan	24	15	9	-
Libanon	24	15	9	-
Marokko	21	15	6	-
Paraguay	21	6	12	-
Peru	18	15	6	-
Afghanistan	18	9	6	-
Pakistan	15	9	9	-
Sudan (einschl. Südsudan)	15	12	3	-
Brasilien	15	9	3	-
Usbekistan	12	9	3	-
Argentinien	12	6	3	-
Japan	9	6	3	-
Vereinigte Staaten	9	6	-	-
Serbien und Montenegro	9	-	9	-
Serbien (einschl. Kosovo)	9	3	6	-
Südafrika	9	3	3	-
Dominkanische Republik	9	3	3	-
Philippinen	9	6	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	9	6	3	-
Kirgisistan	6	6	3	-
übriges Asien	6	6	-	-
Sowjetunion	6	6	-	-
Nigeria	6	3	3	-
Bolivien	6	6	-	-
Kuba	6	3	3	-
Israel	6	6	-	-
Ecuador	6	6	-	-
Bahrain	6	6	-	-
Tadschikistan	6	3	-	-
Ghana	3	3	3	-
Sudan	3	-	3	-
Mongolei	3	3	-	-
Kenia	3	3	-	-
Mauritius	3	3	-	-
Südsudan	3	3	-	-
Nicaragua	3	3	-	-
Nepal	3	3	-	-
Äthiopien	3	-	-	-
Kamerun	3	-	-	-
Senegal	3	-	-	-
Chile	3	-	-	-
Costa Rica	3	-	-	-
El Salvador	3	-	3	-
Guatemala	3	3	-	-
Honduras	3	3	-	-
Panama	3	3	-	-
Vietnam	3	-	-	-
Kuwait	3	3	-	-
Bangladesch	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Ausbildungsstaaten*	15	9	3	-
<b>Drittstaaten (Ausbildungsstaaten) gesamt</b>	<b>3 573</b>	<b>2 505</b>	<b>1 036</b>	<b>33</b>

Quelle: amtliche Statistik 2016 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.

Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Für die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein liegt für das Berichtsjahr 2016 eine Untererfassung in niedriger dreistelliger Höhe im Bereich der medizinischen Gesundheitsberufe vor.

\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2012 nach Staatsangehörigkeit (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Staatsangehörigkeiten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Staatsangehörigkeit	beschiedene Verfahren 2012	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit*	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2012 noch nicht abgeschlossen	negativ
Russische Föderation	342	279	51	12
Syrien	321	273	42	6
Ukraine	138	111	24	3
Libyen	117	90	24	3
Ägypten	111	90	21	-
Türkei	99	87	9	3
Jordanien	84	66	15	-
Iran	81	63	15	3
Bosnien-Herzegowina	54	51	3	-
Serbien (ohne Kosovo)	51	42	9	-
Aserbaidschan	42	33	9	-
Indien	39	33	3	3
Indonesien	36	27	9	-
Kroatien	36	30	3	3
Albanien	33	27	6	-
Weißrussland	33	24	6	-
Mazedonien	33	27	6	-
Kosovo	33	30	3	-
Georgien	27	27	-	-
Irak	27	21	6	-
China	27	24	-	-
Usbekistan	24	24	-	-
Jemen	21	21	3	-
Libanon	21	21	-	-
Japan	21	21	-	-
Saudi-Arabien	21	9	12	-
Moldau	21	15	3	-
Israel	18	18	-	-
Vereinigte Staaten	18	18	-	-
Brasilien	15	12	3	-
Kolumbien	15	15	3	-
Kasachstan	12	12	-	-
Kirgisistan	12	9	-	-
Kamerun	12	12	-	-
Armenien	12	9	-	-
Tunesien	9	9	3	-
Peru	9	9	3	-
Nigeria	9	9	-	-
Chile	9	9	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	9	6	3	-
Kanada	9	6	-	-
Mexiko	6	6	3	-
Tadschikistan	6	6	-	-
Kuwait	6	6	-	-
Mauritius	6	6	-	-
Paraguay	6	3	-	-
Argentinien	3	3	-	-
Bolivien	3	3	-	-
Ecuador	3	3	-	-
Venezuela	3	3	-	-
Afghanistan	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Marokko	3	3	-	-
Sudan	3	-	3	-
Dominikanische Republik	3	3	-	-
Kuba	3	3	-	-
Nepal	3	3	-	-
Algerien	3	3	-	-
Äthiopien	3	3	-	-
Vietnam	3	3	-	-
Katar	3	3	-	-
Pakistan	3	3	-	-
Turkmenistan	3	3	-	-
Malaysia	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Staatsangehörigkeiten**	21	18	3	-
<b>Drittstaaten (Staatsangehörigkeiten) gesamt</b>	<b>2 157</b>	<b>1 806</b>	<b>309</b>	<b>42</b>

Quelle: amtliche Statistik 2012 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.  
 Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.  
 \* 2012 wurden irrtümlich wenige Fälle für Ärzte mit der Entscheidung „positiv – beschränkter Berufszugang nach HwO“ gemeldet. Diese Fälle werden mit zur Gruppe der voll gleichwertig beschiedenen Verfahren gezählt.  
 \*\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2013 nach Staatsangehörigkeit (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Staatsangehörigkeiten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Staatsangehörigkeit	beschiedene Verfahren 2013	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2013 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	417	282	132	3
Russische Föderation	309	222	78	9
Ägypten	279	174	99	6
Libyen	249	189	60	-
Ukraine	177	123	51	3
Jordanien	144	105	39	-
Iran	126	78	45	3
Serbien (ohne Kosovo)	114	81	33	-
Aserbaidschan	105	72	30	3
Saudi-Arabien	84	48	36	-
Türkei	81	57	18	6
Mazedonien	69	45	24	3
Kosovo	54	30	21	-
Weißrussland	54	39	15	-
Bosnien und Herzegowina	51	33	15	6
Georgien	51	39	12	-
Indien	48	33	9	3
Irak	45	24	18	3
Albanien	39	24	12	-
Indonesien	33	21	12	-
Armenien	30	21	9	-
Kolumbien	30	15	12	3
Israel	27	27	-	-
Jemen	27	18	9	-
Libanon	24	21	3	-
Tunesien	21	12	9	-
Usbekistan	21	21	3	-
Vereinigte Staaten	21	15	3	-
Kasachstan	21	12	6	-
Peru	18	12	3	-
Brasilien	15	12	3	-
Mexiko	15	9	6	-
China	15	9	6	-
Moldau	12	12	3	-
Marokko	12	6	6	-
Nigeria	12	9	3	-
Paraguay	12	9	3	-
Kuwait	12	12	-	-
Kirgisistan	12	6	6	-
Mauritius	9	6	3	-
Chile	9	6	3	-
Afghanistan	9	3	6	-
Pakistan	9	9	-	-
Kanada	9	6	3	-
Vereinigte Arabische Emirate	9	6	-	3
Venezuela	6	3	3	-
Algerien	6	3	-	-
Ghana	6	3	3	-
Kamerun	6	6	-	-
Sudan	6	3	3	-
Japan	6	3	-	-
Thailand	6	3	3	-
Montenegro	3	3	-	-
Südafrika	3	3	-	-
Bolivien	3	-	3	-
Mongolei	3	3	-	-
Uganda	3	3	-	-
Argentinien	3	3	-	-
Costa Rica	3	3	-	-
Guatemala	3	3	-	-
Bahrain	3	-	3	-
Vietnam	3	3	-	-
Korea, Demokratische Volksrepublik	3	3	-	-
Nepal	3	3	-	-
Philippinen	3	-	3	-
Malaysia	3	3	-	-
Kenia	3	3	-	-
Ecuador	3	-	-	-
El Salvador	3	-	-	-
Katar	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Staatsangehörigkeiten*	15	12	3	-
<b>Drittstaaten (Staatsangehörigkeiten) gesamt</b>	<b>3 054</b>	<b>2 103</b>	<b>894</b>	<b>57</b>

Quelle: amtliche Statistik 2013 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.

Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2014 nach Staatsangehörigkeit (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Staatsangehörigkeiten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Staatsangehörigkeit	beschiedene Verfahren 2014	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2014 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	471	399	69	3
Ägypten	294	249	45	3
Libyen	261	225	36	3
Russische Föderation	213	180	24	6
Serbien (ohne Kosovo)	156	117	39	-
Jordanien	156	129	30	-
Iran	153	105	42	6
Ukraine	147	129	18	-
Saudi-Arabien	87	60	24	3
Aserbaidschan	84	54	24	6
Mazedonien	75	63	12	-
Albanien	69	57	12	-
Türkei	66	51	15	3
Kosovo	60	54	3	-
Georgien	54	45	6	-
Indien	48	36	12	-
Bosnien und Herzegowina	48	36	12	-
Tunesien	42	30	9	3
Weißrussland	42	36	6	-
Indonesien	39	24	15	-
Kolumbien	39	27	9	3
Irak	39	33	6	-
Israel	27	21	6	-
Armenien	24	18	6	-
Jemen	24	18	3	-
Libanon	24	21	3	-
Mexiko	21	18	3	-
Brasilien	21	18	3	-
China	18	9	9	3
Vereinigte Staaten	15	12	3	-
Moldau	15	12	-	-
Marokko	15	12	-	-
Afghanistan	15	9	3	-
Peru	12	9	3	-
Kasachstan	12	9	3	-
Nigeria	12	9	3	-
Usbekistan	9	6	3	-
Sudan	9	6	3	-
Kanada	9	9	-	-
Kirgisistan	9	9	-	-
Pakistan	9	6	3	-
Guatemala	9	3	6	-
Paraguay	9	3	3	-
Vereinigte Arabische Emirate	9	9	-	-
Algerien	6	3	3	-
Venezuela	6	6	-	-
Japan	6	6	3	-
Kuwait	6	6	-	-
Mauritius	6	6	-	-
Bolivien	6	3	3	-
Chile	6	3	3	-
Vietnam	6	6	-	-
Philippinen	6	3	3	-
Kenia	3	3	-	-
Ecuador	3	3	-	-
El Salvador	3	3	3	-
Korea, Republik	3	3	-	-
Turkmenistan	3	3	3	-
Malaysia	3	3	-	-
Panama	3	3	-	-
Sri Lanka	3	3	-	-
Tadschikistan	3	3	-	-
Montenegro	3	3	-	-
Angola	3	3	-	-
Kamerun	3	3	-	-
Uganda	3	3	-	-
Argentinien	3	3	-	-
Kuba	3	-	-	-
Bahrain	3	3	-	-
Mongolei	3	-	-	-
Bangladesch	3	-	-	-
Thailand	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Staatsangehörigkeiten*	18	9	6	-
<b>Drittstaaten (Staatsangehörigkeiten) gesamt</b>	<b>3 102</b>	<b>2 481</b>	<b>570</b>	<b>51</b>

Quelle: amtliche Statistik 2014 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.  
 Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.  
 \*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2015 nach Staatsangehörigkeit (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Staatsangehörigkeiten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Staatsangehörigkeit	beschiedene Verfahren 2015	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2015 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	498	402	96	-
Ägypten	222	186	36	-
Russische Föderation	210	180	27	3
Libyen	186	144	42	-
Serbien (ohne Kosovo)	188	114	54	-
Ukraine	162	129	33	-
Iran	150	105	48	-
Saudi-Arabien	111	93	15	-
Jordanien	108	90	18	-
Aserbaidschan	96	57	39	-
Indien	81	57	21	-
Albanien	75	51	24	-
Mazedonien	63	54	9	-
Tunesien	63	48	15	-
Türkei	60	51	9	-
Kosovo	57	51	6	-
Irak	51	42	12	-
Weißrussland	48	45	6	-
Indonesien	48	30	18	-
Bosnien und Herzegowina	45	24	18	-
Kolumbien	39	30	12	-
Mexiko	39	27	12	-
Armenien	36	30	3	-
Marokko	33	24	9	-
Libanon	33	24	9	-
Peru	24	21	6	-
Georgien	24	15	9	-
Brasilien	18	15	3	3
Afghanistan	18	12	6	-
Vereinigte Staaten	15	15	-	-
Kasachstan	15	15	-	-
Usbekistan	15	9	3	-
Jemen	12	9	3	-
Israel	12	9	3	-
China	12	9	3	3
Sudan	12	6	3	3
Paraguay	12	6	3	-
Venezuela	12	6	3	-
Pakistan	9	6	3	-
Algerien	9	9	-	-
Nigeria	9	9	-	-
Kamerun	9	6	3	-
Vereinigte Arabische Emirate	9	9	-	-
Mauritius	9	6	-	-
Ecuador	9	6	3	-
Kirgisistan	9	6	-	-
Moldau	6	6	-	-
Argentinien	6	3	3	-
Japan	6	6	-	-
Kuwait	6	6	-	-
Malaysia	6	6	-	-
Kenia	6	6	-	-
Bolivien	6	3	3	-
Chile	6	3	-	-
Vietnam	6	3	-	-
Philippinen	6	3	3	-
Ghana	3	3	-	-
Dominikanische Republik	3	3	3	-
Guatemala	3	3	3	-
Südsudan	3	3	-	-
Kanada	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Äthiopien	3	-	3	-
Mauretanien	3	3	-	-
El Salvador	3	3	-	-
Bahrain	3	3	-	-
Mongolei	3	-	-	-
Tadschikistan	3	3	-	-
Turkmenistan	3	-	3	-
Verfahren zu weiteren Staatsangehörigkeiten*	21	18	-	-
<b>Drittstaaten (Staatsangehörigkeiten) gesamt</b>	<b>3 069</b>	<b>2 379</b>	<b>672</b>	<b>15</b>

Quelle: amtliche Statistik 2015 nach §17BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.

Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Für Bremen liegen keine Daten für das Jahr 2015 vor. Daher wurden für dieses Bundesland die Angaben von 2014 übernommen.

\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

Anerkennungsverfahren in 2016 nach Staatsangehörigkeit (Drittstaat)				
Ausgang der Verfahren nach Staatsangehörigkeiten (Drittstaaten) sowie gesamt				
Deutscher Referenzberuf: Arzt/Ärztin				
Staatsangehörigkeit	beschiedene Verfahren 2016	Darunter		
		positiv - volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, zum 31.12.2016 noch nicht abgeschlossen	negativ
Syrien	702	453	243	6
Russische Föderation	219	177	39	3
Ägypten	198	141	54	3
Serbien (ohne Kosovo)	186	126	57	3
Ukraine	183	138	45	-
Iran	162	108	54	-
Libyen	144	132	15	-
Aserbaidschan	111	66	45	-
Saudi-Arabien	111	93	18	-
Indien	102	72	30	-
Tunesien	90	66	21	-
Jordanien	87	72	15	-
Albanien	87	66	18	-
Irak	81	57	24	-
Türkei	75	51	21	-
Mazedonien	72	51	21	-
Weißrussland	54	39	18	-
Indonesien	51	30	15	3
Bosnien und Herzegowina	48	27	21	-
Libanon	45	36	9	-
Kosovo	45	33	9	-
Mexiko	45	30	12	-
Armenien	42	36	9	-
Georgien	42	24	15	-
Kolumbien	36	30	9	-
Marokko	30	21	9	-
Venezuela	30	12	18	-
Jemen	30	24	6	-
Algerien	18	12	6	-
Paraguay	18	6	12	-
Kasachstan	18	9	9	-
China	18	9	6	-
Südsudan	15	15	-	-
Nigeria	15	9	6	-
Brasilien	15	12	3	-
Peru	15	9	6	-
Vereinigte Staaten	15	12	-	-
Pakistan	15	6	9	-
Mauritius	12	12	-	-
Israel	12	9	3	-
Moldau	12	12	-	-
Japan	9	6	3	-
Argentinien	9	6	3	-
Usbekistan	9	9	-	-
Kamerun	6	3	3	-
Afghanistan	6	6	3	-
Montenegro	6	6	-	-
Südafrika	6	3	3	-
Dominikanische Republik	6	3	3	-
Kanada	6	3	-	-
Kuba	6	3	3	-
Kirgisistan	6	6	-	-
Philippinen	6	3	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	6	3	-	-
Tadschikistan	6	3	-	-
Ghana	3	3	3	-
Sudan	3	3	3	-
Bolivien	3	3	-	-
Ecuador	3	3	-	-
Sri Lanka	3	3	-	-
Kuwait	3	3	-	-
Mongolei	3	3	-	-
Nepal	3	3	3	-
Nicaragua	3	3	-	-
Vietnam	3	3	-	-
Kenia	3	3	-	-
Chile	3	-	-	-
Costa Rica	3	-	-	-
El Salvador	3	-	3	-
Guatemala	3	3	-	-
Panama	3	3	-	-
Katar	3	3	-	-
Bangladesch	3	3	-	-
Malaysia	3	3	-	-
Australien	3	3	-	-
Verfahren zu weiteren Staatsangehörigkeiten*	21	18	3	-
<b>Drittstaaten (Staatsangehörigkeiten) gesamt</b>	<b>3 477</b>	<b>2 478</b>	<b>969</b>	<b>33</b>

Quelle: amtliche Statistik 2016 nach §178BQFG; Erhebung des Statistischen Bundesamtes, Berechnungen des BIBB.  
 Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.  
 Für die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein liegt für das Berichtsjahr 2016 eine Unterefassung in niedriger dreistelliger Höhe im Bereich der medizinischen Gesundheitsberufe vor.

\*Aus Datenschutzgründen nicht einzeln auflistbar.

3. Welche Sprachkenntnisse werden nach Kenntnis der Bundesregierung als ausreichend für eine Approbation in Deutschland angesehen?

Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder hat 2014 Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen beschlossen. Nach diesen Eckpunkten müssen Ärztinnen und Ärzte „auf der nachgewiesenen Grundlage eines GER-B2 über Fachsprachenkenntnisse im berufsspezifischen Kontext orientiert am Sprachniveau C1 verfügen. Die Antragstellenden müssen über die Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, die für eine umfassende ärztliche oder zahnärztliche Tätigkeit erforderlich sind. Sie müssen ihre Patientinnen und Patienten inhaltlich ohne wesentliche Rückfragen verstehen und sich insbesondere so spontan und so fließend verständigen können, dass sie in der Lage sind, sorgfältig die Anamnese zu erheben, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige über erhobene Befunde sowie eine festgestellte Erkrankung zu informieren, die verschiedenen Aspekte des weiteren Verlaufs darzustellen und Vor- und Nachteile einer geplanten Maßnahme sowie alternativer Behandlungsmöglichkeiten erklären zu können, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. In der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sowie Angehörigen anderer Berufe müssen sie sich so klar und detailliert ausdrücken können, dass bei Patientenvorstellungen sowie ärztlichen oder zahnärztlichen Anordnungen und Weisungen Missverständnisse sowie hierauf beruhende Fehldiagnosen, falsche Therapieentscheidungen und Therapiefehler ausgeschlossen sind. Darüber hinaus müssen sie die deutsche Sprache auch schriftlich angemessen beherrschen, um Krankenunterlagen ordnungsgemäß führen und ärztliche oder zahnärztliche Bescheinigungen ausstellen zu können.“

4. Wie viele Todesfälle oder Fälle von gesundheitlicher Beeinträchtigung aufgrund einer mangelnden Fach- und Sprachkenntnis der Ärzte aus Ländern der Fragen 1 und 2 sind der Bundesregierung bekannt (bitte Zahlen nach Herkunftsländern aufschlüsseln)?

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis über Todesfälle und Fälle von gesundheitlicher Beeinträchtigung auf Grund mangelnder Fach- und/oder Sprachkenntnisse von Ärztinnen und Ärzten mit in Drittstaaten erworbenen Berufsqualifikationen.

5. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Staaten, aus denen ein entsprechendes Zertifikat grundsätzlich nicht anerkannt wird?

Nach der Bundesärzteordnung hat jeder Arzt und jede Ärztin unabhängig von Staatsangehörigkeit und Ausbildungsstaat das Recht, die Feststellung der Gleichwertigkeit der abgeschlossenen Ausbildung zu beantragen und bei Nachweis der erforderlichen Fach- und Sprachkenntnisse die Approbation zu erlangen.

6. Beabsichtigt die Bundesregierung, die durch den Präsidenten der Bundesärztekammer offengelegten Probleme unverzüglich zu beheben?

Wenn ja, mit welchen Maßnahmen oder Initiativen?

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung und das dort dargestellte derzeitige Verfahren zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse wird verwiesen. Das BMG steht in einem engen Austausch mit der Bundesärztekammer.



